



Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband

Jahresbericht 2010/11



Be-/Entlastung
Sektionen

Jahresbericht
2010/11



Jahresbericht 2010/11

<u>Vorwort</u>	3
<u>Standespolitische Kommission</u>	4
<u>Pädagogische Kommission</u>	5
<u>DV, VR, GL</u>	6
<u>Geschäftsstelle</u>	7
<u>Magazin</u>	8
<u>Beratung</u>	9
<u>ELK</u>	10
<u>SHP</u>	11
<u>ZLV Sektion Stadt Winterthur</u>	12
<u>ZLV Sektion Stadt Zürich</u>	13
<u>ZLV Sektion Sekstufe</u>	14
<u>MLV</u>	15
<u>VKZ</u>	16
<u>ZLV Sektion Handarbeit/Werken</u>	17
<u>ZKM</u>	18
<u>Anhang</u>	19-21



Der Start ins Verbandsjahr 2010/11 war vielversprechend: Wichtige Geschäfte standen zur Entscheidung an und mit den Sektionen konnten wir einen zentralen Schritt zur Vereinfachung unserer Strukturen und Prozesse realisieren. Ende des Jahres sah die Bilanz grundsätzlich positiv aus, allerdings waren auch bittere Rückschläge zu verzeichnen.

Die aktuellen Geschäfte beanspruchten die Geschäftsleitung an 23 Sitzungen – und weit darüber hinaus. Der Verbandsrat kam 6 mal zusammen – dabei bewährte sich die neue Traktandenliste mit einem fix geplanten Zeitfenster für ein „Diskussionsthema“ besonders. Während einer Stunde diskutierte der Verbandsrat jeweils ein wichtiges aktuelles Thema. Dies erhöhte das gegenseitige Verständnis und eröffnete neue Perspektiven.

Das Highlight des Verbandsjahres war im Spätherbst 2010 die **Annahme der Teilrevision Lohnsystem** durch den Kantonsrat. Für die dadurch realisierten Verbesserungen setzte sich der ZLV seit Jahren ein. Mehr Lohn für Berufsanfänger/-innen, mehr Perspektiven in Bezug auf den Lohn, weniger Einfluss des MAB, kantonale Anstellung für fast alle Lehrpersonen – dies sind die zentralen Verbesserungen am Lohnsystem.

Der Start mit der neuen **Organisationsstruktur (Sektionen)** darf als vollumfänglich gelungen bezeichnet werden. Der Aufwand für administrative Arbeiten reduzierte sich durch diesen Schritt massiv. Dies macht die Mitarbeit in Leitungsgremien wieder attraktiv und erlaubt den Sektionen zudem, sich auf die inhaltliche Arbeit zu fokussieren.

Die Angebote für **Quereinsteiger** erfreuen sich grosser Beliebtheit; der Mangel an Lehrpersonen scheint zumindest auf Primarstufe behoben zu sein. Dies zeigt: Der Lehrberuf ist attraktiv, auch wenn man ihn nicht als Erstausbildung wählt. Der ZLV hofft, dass die Ausbildung für Quereinsteiger von der Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) bald anerkannt wird.

Sehr viel weniger erfreulich entwickelt sich das **Projekt Be--/Entlastung**. Im September 2010 waren noch alle Beteiligten überzeugt, dass man das gesteckte Ziel erreichen würde: Eine deutliche Entlastung für die Akteure, insbesondere auch für die Lehrpersonen. Doch schon mit der ersten Vernehmlassung kam die kalte Dusche. In Zusammenhang mit der Mitarbeiterbeurteilung schlug das Projektteam vor, das Dossier abzuschaffen und die Kadenz zu erhöhen – also weniger MAB zugunsten der Mitarbeitergespräche. Doch in der Vernehmlassung votierten viele Kreise – auch Lehrpersonen – für die Beibehaltung des Dossiers. Für die weiteren Entlastungsvorschläge ist dies kein gutes Omen.

Eins ist klar: Es bleibt noch viel zu tun!

Lilo Lätzsch, Präsidentin ZLV



Die Arbeits- und Anstellungsbedingungen im Kindergarten haben die SPK an mehreren Sitzungen beschäftigt (Berechnung der Arbeitszeit, Teamteaching). Daneben hat sich die SPK auch ausgiebig mit den folgenden Themen beschäftigt:

- Belastung/Entlastung: Die Personalversammlungen vom November 2010, die in Zusammenarbeit mit VPOD und SekZH organisiert wurden, waren ein grosser Erfolg und haben ein beträchtliches Medien-echo ausgelöst. Diese Thematik wird die SPK auch weiterhin beschäftigen, z. B. die Frage nach der Zumutbarkeit verschiedener in der Schule anfallender Arbeiten.
- Lohnrevision: Das langjährige Engagement hat endlich zum Erfolg geführt. Das neue Lohnsystem erfüllt zwar noch nicht alle Wünsche, ist aber sicher ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.
- Die Weiterbildung und deren Verteilung auf die verschiedenen Träger (schulinterne Weiterbildung, PHZH, andere) ist auch ein Dauerthema in der SPK. Wie sollen die vorhandenen Ressourcen sinnvoll verteilt werden? Welcher Anteil soll individuell zur Verfügung stehen? Wie gross sollte die obligatorische, zu einem grossen Teil schulinterne Weiterbildungszeit sein?

Ziele

Die SPK traf sich zu vier Sitzungen, um die laufenden Geschäfte aufzuarbeiten und die gesteckten Ziele zu erreichen:

- Professionelle Zusammenarbeit innerhalb der SPK und mit den verschiedenen MO und Sektionen.
- Die SPK äussert sich auch über Leserbriefe in der Tagespresse.
- Die SPK ist an allen externen Sitzungen vertreten.
- Die SPK macht Öffentlichkeitsarbeit über Merkblätter und Positionspapiere.

Ausgewählte Geschäfte

Mit dem neuen Berufsauftrag sollte auch eine Form der Arbeitszeiterhebung verbunden sein. Die SPK hat sich ein einfaches Tool vorstellen lassen und fordert vom Arbeitgeber, dass ein zweckmässiges, einfaches Arbeitserfassungsinstrument zur Verfügung gestellt wird.

Die SPK überprüft laufend, wie weit die vorhandenen Merkblätter noch aktuell sind und verfasst bei Bedarf neue, zurzeit z.B. über Disziplinfragen.

Bruno Dütsch, Mitglied SPK

Die Mitglieder der Pädagogischen Kommission (PK) haben sich im Verbandsjahr 2010/11 während 6 Sitzungen intensiv mit der Integration, der Integrativen Förderung und der Integrativen Sonderschulung befasst. Daraus resultiert das vom Verbandsrat genehmigte Positionspapier Integration, das auf der Homepage des ZLV zu finden ist.

Für die Fachtagung „Natur schafft Wissen“ haben die Mitglieder Referent/-innen und Fachleute für die Leitung von Workshops gesucht und damit zu einem spannenden Programm verholfen. Leider musste die Fachtagung im Januar wegen mangelnden Anmeldungen abgesagt werden.

Eine Lehrperson der Tagesschule Feldblume war an einer Sitzung anwesend und hat aus ihrem Alltag erzählt. Die Mitglieder haben die Möglichkeit wahrgenommen, sich mit dem Lehrer in eine Diskussion einzulassen und auch kritische Fragen zu stellen. Um das Thema von allen Seiten ausführlich zu beleuchten, konnte die Pädagogische Kommission im Magazin vom August 11 zum Schwerpunktthema Tagesschulen viele Inputs geben.

Das Projekt „Chance Sek ZLV“ ist ein weiteres grosses Thema, das in der PK bearbeitet wird. In einer Arbeitsgruppe werden Positionen erarbeitet, die in der Begleitgruppe eingebracht werden. Somit sollte es dem ZLV gelingen, bei der Ausgestaltung der Umsetzungsvorgaben gestaltend mitzuwirken und unsere Anliegen direkt einzubringen.

Im vergangenen Verbandsjahr ist es der PK gelungen, vermehrt auf sich aufmerksam zu machen. Es ist nun die Regel, dass in jedem Magazin aus der PK berichtet wird. So wird es der PK mit der Zeit gelingen, die Mitglieder über die pädagogischen Geschäfte auf dem Laufenden und auf dem neusten Stand zu halten. Denn nur gemeinsam können wir in der Bildungspolitik etwas bewegen, und dazu gehört, dass man als Mitglied weiss, woran der ZLV am Arbeiten ist, auch in pädagogischen Fragen!

Eliane Studer Kilchenmann, Präsidentin PK



Durch die Statutenänderungen im Verbandsjahr 09/10 mussten wir im Berichtsjahr nur eine Delegiertenversammlung (DV) durchführen. Ebenso neu war, dass auch die Sektionen neben den Mitgliedorganisationen (Mo) Vertreter/-innen delegieren mussten. Das Suchen von Delegierten war relativ schwierig. Trotzdem konnten wir im Juni 2011 eine erfolgreiche DV abhalten. Anwesend waren 37 von insgesamt 59 Delegierten. An der Versammlung wurden unter anderem zwei neue Sektionen gegründet: Die Primarstufe I (ehemals ELK) sowie die BBF (Begabungs- und Begabtenförderung). Die Geschäftsleitung (GL) wurde bereits wieder für die Legislatur 2012-2016 gewählt. Zur guten Vorbereitung für einen politisch aktiven Herbst, verabschiedeten die Delegierten eine Resolution mit dem Titel „Der Lehrberuf muss attraktiv bleiben“. Die wichtigsten Forderungen lauten:

- 26 Lektionen für alle
- zusätzlich zwei Lektionen Entlastung für Klassenleitungen
- entsprechende Anpassung der Arbeitszeiten im Kindergarten
- Zürcher Lehrpersonen haben nach wie vor einen Teuerungsrückstand von 7.4% nachzuholen

Die Resultate aus dem Projekt Belastung/Entlastung müssen umgehend umgesetzt werden. Die GL tagte an 23 Sitzungen (VJ 23) und führte zwei Klausuren durch. An vielen Sitzungen nahmen Gäste teil, wie beispielsweise Vertreter/-innen der PHZH, edu unterstrass, des kantonalen Gewerbeverbandes, Schulleiterverbandes, Schulpräsidenten, Schulpsychologischer Verband. Ebenso traf sich die GL mit Vertretungen des VSA und der Regierungsrätin Regine Aepli.

Die GL wie auch der Verbandsrat (VR) haben sich schwergewichtig mit folgenden Geschäften befasst (eine Auswahl):

Projekt Sekstufe
 Projekt Be-/Entlastung
 Evaluation Fremdsprachen
 div. Vernehmlassungen
 Zeugnisänderungen
 Schule im Sinkflug
 Ig kindgerechte Schule
 Sek I CH
 Bildungsratsnominierungen
 div. Merkblätter und Positionspapiere

Yvonne Feri, Leiterin Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle (GS) sind die Auswirkungen der Professionalisierung spürbar. Die schlanken und klaren Abläufe, die aktualisierten Mitgliederstämme und Dokumentationen haben es zugelassen, die Gesamtpensen der Mitarbeitenden leicht zu senken und die Soll-Arbeitszeiten mehrheitlich einzuhalten. Aus personeller Sicht haben wir kein einfaches Jahr hinter uns. Nach nur kurzer Zeit hat uns Sandra Kreis wieder verlassen und Ester Huber hat sich nach knapp zwei Jahren ebenfalls verabschiedet. Beiden Frauen sprechen wir unseren Dank für die Arbeit für unseren Berufsverband aus. Wir konnten uns sehr glücklich schätzen, dass Laura Klarer bereits im dritten Ausbildungsjahr war und deshalb die personellen Lücken ohne Probleme gefüllt hat. Laura Klarer hat ihre Ausbildung mit einem guten Abschluss beendet. Wir gratulieren ihr dazu herzlich und sind auch stolz darauf, dass der erste Ausbildungsgang beim ZLV eine Erfolgsgeschichte ist, welche wir gerne fortsetzen.

Die neu gegründeten Sektionen hatten aus unserer Sicht einen guten Start. Wir berieten und begleiteten die Leitungspersonen. Nach wie vor ist und war es nicht einfach, engagierte Personen zu finden, welche die Sektionen führen und leiten. Es konnten nicht alle Positionen besetzt werden. Die Abläufe sind noch nicht alle ganz klar geregelt, da auch immer wieder neue Fragen und Anliegen auftauchen. Im gemeinsamen Austausch konnten wir jedoch immer wieder Lösungen finden. Die grössten Unklarheiten sind im Bereich der eingeschränkten Selbständigkeit der Sektionen anzutreffen. Das erstaunt nicht, waren doch die Vorgängervereine über Jahre hinweg eigenständig. Im Laufe des Berichtsjahres hatten wir eine Anfrage von initiativen Damen zwecks Gründung einer neuen Sektion Begabungs- und Begabtenförderung. Diese wurde zusammen mit der Sektion Primarstufe I (Nachfolgesektion der ELK) an der DV gegründet.

Auf Januar 2011 planten wir eine grosse, interessante Fachtagung zum Thema „Natur schafft Wissen“. Die Organisation der vielfältigen Workshops war sehr aufwändig. Leider konnten wir nicht genügend Anmeldungen entgegennehmen, sodass wir die Fachtagung absagen mussten. Eine nachträglich durchgeführte Umfrage über die Gründe des Nichtanmeldens ergab zwei Hauptgründe: Der Zeitpunkt war ungünstig gewählt und die Belastung der Lehrpersonen ist bereits sehr hoch. Daran ist der ZLV mit Hochdruck am Arbeiten. Trotzdem finden wir es schade, dass wir die Fachtagung nicht durchführen konnten. Als Ersatz haben wir einige Abendveranstaltungen organisiert. Doch auch hier lassen die Anmeldungen zu wünschen übrig. Wir werden genau evaluieren müssen, welche Weiterbildungen und Informationsanlässe wir für unsere Mitglieder künftig anbieten sollen.

Ein grosser Erfolg war das Treffen mit Vertretungen aus dem Kantonsrat. Noch nie kamen so viele Kantonsräte/-innen an diese Veranstaltung. Allenfalls liegt es an der neuen Legislatur, oder an der Kontinuität oder am spannenden Input, den Georgina Bachmann gehalten hat. Wir werden diesen Anlass nächstes Jahr auf jeden Fall wieder planen.

Die Rechnung 10/11 schloss wie folgt ab:

Betriebsertrag		CHF 1'511'592.55
Aufwand		
Mitgliederpflege, Beratung etc.	CHF	674'783.85
Personal	CHF	409'304.50
Sonstiger Aufwand	CHF	366'910.50
Ergebnis	Gewinn	CHF 60'593.70

Yvonne Feri, Leiterin Geschäftsstelle



Mit Magazin und Newsletter aktuell informiert

Neben dem bewährten ZLV-Magazin informiert der Verband neu mit dem elektronischen Newsletter «ZLV-Aktuell». Der Newsletter wird von gut der Hälfte der Empfänger/-innen auch gelesen – kein schlechter Wert.

Im vergangenen Jahr erschienen 12 Newsletter «ZLV-Aktuell». Die Anzahl der Empfänger/-innen hat sich in diesem Zeitraum von 2251 auf 2634 kontinuierlich erhöht. Auch die Beachtung des Newsletters hat deutlich zugenommen, von anfangs 940 bis auf aktuell 1221 geöffnete Mails. Dazu kommen die externen Empfänger/-innen, also diejenigen Leute, die den Newsletter über die ZLV-Website abonniert haben. Insgesamt ergibt das einen Beachtungsgrad von gut 50 Prozent, was für einen flüchtigen elektronischen Newsletter ein gutes Resultat darstellt.

Die sechs ZLV-Magazine boten auch im vergangenen Jahr eine breite Palette an Schwerpunkten. Hier eine schlagwortartige Übersicht: ein Rückblick auf die Resultate des Projektes «Be-/Entlastung»; eine Kontroverse um den Ausbau des «NaTech-Unterrichts»; ein ausführlicher Rückblick auf die Aktivitäten des ZLV im vergangenen Jahr; Porträts und Hintergründe zu den neuen «Quereinsteiger-Ausbildungen»; ein Spezialheft zur den Kantonsratswahlen und eine durchaus provokative Einschätzung zu den verschiedenen Massnahmen, die das VSA zur Vermeidung des Lehrerinnenmangels in die Wege leitete. Daneben bot das Magazin wiederum viel Lesestoff zu Aktuellem und Hintergründigem.

Auf Beginn 2011 wurde das Layout des ZLV-Magazins leicht aufgefrischt. Neben einigen grafischen Anpassungen wurden vor allem der Einstieg und das Ende des Magazins neu gestaltet. Auf den zwei Einstiegsseiten finden sich neu verschiedene unterhaltende Elemente. Die ZLV-Agenda wurde nach hinten verschoben und ausgebaut mit Meldungen aus der GL und den beiden Kommissionen des ZLV. Den Abschluss des Magazins macht neu ein Cartoon von Julien Gründisch. Die Rückmeldungen der Mitglieder zeigen, dass sich das ZLV-Magazin neu und immer wieder grosser Beliebtheit erfreut.

Roland Schaller, Redaktor ZLV



Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden auf der Beratungsstelle insgesamt 431 Anfragen bearbeitet, was einem Zuwachs von knapp 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Davon konnten 158 Anfragen sofort per Telefon oder per Mail beantwortet werden, bei 141 Anfragen waren längere Recherchen nötig und 132 Anfragen führten zu einer persönlichen Beratung durch unsere externen Fachleute und Rechtsanwält/-innen oder durch den Leiter der Beratungsstelle.

Thematisch gab es am meisten Anfragen zu anstellungsrechtlichen Fragen wie LohnEinstufung, (ausserterminliche) Kündigung, Teilzeit, Urlaub, Lohnsicherung oder Arbeitszeugnis und auch immer wieder zum MAB-Verfahren.

Ebenfalls häufig fragten Mitglieder wegen zwischenmenschlicher Probleme um Rat, seien dies Spannungen im Schulhausteam oder Konflikte mit Schulleitung und Schulpflege; in diesen Fällen wurden die Lehrpersonen durch unsere externe Schulberaterin kompetent begleitet und unterstützt.

Im Weiteren wurden viele Spezialfragen zu den Bereichen Pensionskasse, AHV, IV oder Pensionierung an unsere externe Sozialversicherungsfachfrau weitergeleitet.

Auch unsere Verbandsanwält/-innen konnten unseren anfragenden Mitgliedern in vielen rechtlichen Fragen zur Seite stehen, angefangen beim Gegenlesen eines Arbeitszeugnisses bis hin zum erfolgreichen Rekurs gegen eine fehlerhafte Einschätzung durch die Behörden.

Zum Glück gab es nicht viele Notsituationen von Lehrpersonen, die am Rande ihrer Kräfte nicht mehr weiter arbeiten konnten und sich krank schreiben lassen mussten; im Beratungsgespräch konnte dort gemeinsam eine klärende Perspektive gesucht werden und erste Schritte hin zu einer Entlastung und Neuorientierung gefunden werden.

Peter Telschow, Beratung





ELK
Elementarlehrerinnen- und
Elementarlehrerkonferenz
des Kantons Zürich

1. Für das Schuljahr 2010 / 2011 gab es einen Präsidiumswechsel. Erika Strasser übernahm das Präsidium der ELK von Marion Heidelberger.
2. Die Hauptarbeit in diesem Jahr war die Überführung des selbständigen Vereins ELK in eine Sektion des ZLV. Unter grosser Mitarbeit der ehemaligen Präsidentin Marion Heidelberger gelang dieser Schritt.
3. An der Mitgliederversammlung vom 16. März 2011 wurden folgende Beschlüsse gefasst:
 - Überführung des Vereins ELK in die Sektion Primarstufe I
 - Namensänderung von ELK zu Primarstufe I
 - Aufteilung des Vermögens:
 - Kosten für die Strukturreform
 - Gemeinnützige Zuwendung
 - Rest geht an die Sektion Primarstufe I
4. In diversen Sitzungen wurden aktuelle schulische und politische Themen besprochen, sowie die Liquidation der ELK vorbereitet.

Erika Strasser, Präsidentin ELK

Sektionsleitung

Die Sektionsleitung bestehend aus Annemarie Egloff, Susanne Suter (beide Co-Leitung) sowie Elisabeth Blülle übernahm folgende Aufgaben: Annemarie und Susanne lösten sich in der Sitzungsleitung ab, Elisabeth schrieb die Protokolle und war Mitglied in der Pädagogischen Kommission. Annemarie nahm an den Verbandsratssitzungen teil und vertrat die Sektion SHP in der ZAL und diversen anderen Arbeitsgruppen. Susanne war Mitglied in der SPK und war als ZLV-Mitglied Teilnehmerin in weiteren Arbeitsgruppen.

Im Verbandsjahr 10/11 traf sich die Sektionsleitung zu 6 Sitzungen inklusive eines Planungsnachmittages. Gäste an den Sektionssitzungen waren u.a. Lilo Lätzsch und Daniela Bellmont vom VSA. Beide brachten ihr Fachwissen zu unterschiedlichen Themen ein und berichteten über Aktualitäten aus der Front. Die Sektionsversammlung fand am 8. Juni 2011 im Zentrum Karl der Grosse statt. Frau Dr. P. Zulauf, Zofingen, referierte zu aktuellen Fragen rund um ADHS.

Themen

Die Sektionsleitung beschäftigte sich u.a. mit folgenden Themen:

- die Mitarbeit am Positionspapier „Integration“, bei welcher auch das Papier „Gegenüberstellung IF-IS“ entstand.
- die Mitarbeit am VSA-Papier „Lernberichte“.
- die Teilnahme am Runden Tisch zum neuen Konzept IS, welches demnächst erscheinen wird.
- die Teilnahme an einem Hearing des Bildungsrates zur Ausbildungskürzung an der HfH.
- die Mitarbeit als Mitglied eines Runden Tisches über die Arbeitsweise der Fachstelle Schulbeurteilung.

Damit die Sektionsleitung auch betreffend Weiterbildung im Bereich Sonderpädagogik informiert ist, besuchten wir die VSA-Veranstaltung zu Sonderpädagogik und zur Förderplanung, eine Vorlesung an der Uni Zürich über Sonderpädagogik, sowie die HfH-Tagung „Integration gelingt!“

Seit im ZLV-Magazin die Seiten der Mitgliederorganisationen und Sektionen nicht mehr regelmässig benutzt werden, vermissen unsere Sektionsmitglieder die Informationen aus der Sektion SHP. So waren wir einzig mit einem Beitrag zur Ausbildungsstrategie an der HfH präsent. Dies hängt u.a. auch daran, dass wir seit dem Rückzug von Jeanne Rellstab keine eigentliche Schreiberin mehr haben. Dieses „Amt“ wäre noch zu haben.

Susanne Suter, Co-Leitung SHP

Mit Beginn des neuen Verbandsjahres nahm die neu gegründete ZLV Sektion Stadt Winterthur ihre Tätigkeit auf. Die Arbeit in der Stadt Winterthur hat sich wenig geändert. Neu ist Winterthur nun offiziell in der PK und in der SPK vertreten und kann dort die Anliegen der Winterthurer Lehrerschaft vertreten.

Sitzungen der Sektionsleitung

Die Sektionsleitung traf sich zu 5 Sitzungen, dabei wurden die laufenden Geschäfte bearbeitet und Meinungsbildung über die Geschäfte des VR, der SPK und der PK geleistet.

Sektionsversammlung

Diese fand am 20. Oktober 2010 statt. Im Zentrum stand die Vorstellung des Sektionsreglements.

Sektionsreglement

Das Reglement für die Sektion Stadt Winterthur wurde am 2. März 2011 durch den VR genehmigt.

Finanzen

Da die Sektionsleitung nicht voll besetzt ist, musste nur etwa ein Drittel des im Budget vorgesehenen Betrags beansprucht werden.

Unterstützung durch den ZLV

Die Führung der Rechnung wurde durch das ZLV-Sekretariat übernommen. Die Sektionsleitung konnte darüber hinaus vom ZLV profitieren, sei es durch die kompetente Unterstützung bei Vernehmlassungen oder durch die Übernahme des Postversands. Die Arbeit der Sektionsleitung wird so sehr erleichtert.

Zusammenarbeit mit dem VSK

Die Zusammenarbeit mit dem städtischen Volksschulkonvent verläuft nach wie vor optimal. Die Vizepräsidentin des VSK nimmt regelmässig an den Sitzungen der Sektionsleitung Stadt Winterthur teil. So erhält der ZLV Kenntnis von den Geschäften, die in der Zentralschulpflege behandelt werden.

Vernehmlassungen

Mit Unterstützung durch Lilo Lätzsch nahm die Sektion Stadt Winterthur an der Vernehmlassung zur „Besoldungsordnung und zur Vollzugsverordnung für die Lehrpersonen, Schulleitungen und übrige Funktionen im Schulwesen“ teil. Die Antwort auf diese Vernehmlassung steht noch aus.

MAB-Dossier

Mit einem Brief an die Zentralschulpflege setzte sich die Sektionsleitung für den Verzicht auf das MAB-Dossier ein. Leider wurde dem Anliegen nicht stattgegeben.

Die Präsidentin des ZLV Lilo Lätzsch in Winterthur

Am 23. März besuchte Frau L. Lätzsch eine Sitzung der Sektionsleitung. Im Anschluss daran wurden alle Sektionsmitglieder zu einem Apéro und einer Gesprächsrunde mit Frau Lätzsch eingeladen. Sechs Personen nahmen ausser der Sektionsleitung an diesem Anlass teil. Trotzdem ergab sich eine überaus engagierte Diskussion, insbesondere weil sich zwei amtierende Mitglieder des Kantonsrates und eine Wahlkandidatin daran beteiligten.

Zusammenarbeit mit der IG Elternräte

Auch im vergangenen Verbandsjahr konnte die Zusammenarbeit zwischen der IG- Elternräte Winterthur und der ZLV- Sektion Stadt Winterthur fortgeführt werden. Im Juni unterstützte die Sektion die Elternräte bei der Organisation einer Veranstaltung zum Thema „Zusammenarbeit Klassendelegierte – Lehrpersonen“. Verschiedene Lehrerinnen konnten die Anliegen der Lehrpersonen einbringen. Ausserdem konnten die Anwesenden auf die Arbeit des ZLV aufmerksam gemacht werden.

Mangel an Interessentinnen oder Interessenten für die Sektionsleitung

Im Mai 2010 haben die ZLV-Mitglieder aus Winterthur beinahe einstimmig für die Gründung der Sektion Stadt Winterthur gestimmt. Das Interesse an einer Mitarbeit in der Leitung der Sektion hingegen ist gering. Bis Ende des Verbandsjahres 11/12 sollten mindestens zwei Personen gefunden werden, welche die Leitung der Sektion übernehmen, sonst ist der Fortbestand der Sektion nicht gewährleistet.

Bettina Böschenstein, Leiterin Sektion Stadt Winterthur

Auf Beginn des Verbandsjahres wurde der LZ in die Sektion Stadt Zürich des ZLV überführt. Leider ist es bis jetzt nicht gelungen, eine vollständige, funktionstüchtige Sektionsleitung zu finden. Bruno Dütsch hat diese Aufgabe ad Interim übernommen. Ein eigentlicher Vorstand besteht bis jetzt nicht, so dass auch keine Vorstandssitzungen durchgeführt werden konnten. Die Verbandsleitung des ZLV hat mit Bruno Dütsch die angefallenen Geschäfte bearbeitet. Die Sektion ist zurzeit mit Bruno Dütsch in der Landespolitischen Kommission und im Verbandsrat des ZLV vertreten, die Vertretung in der Pädagogischen Kommission ist vakant.

Die Überführung des Pädagogischen Verlages in eine Stiftung ist noch nicht abgeschlossen, die Verlagstätigkeit konnte aber ohne besondere Schwierigkeiten weitergeführt werden. Auch das reichhaltige Programm für die Pensionierten besteht weiterhin, ebenso die Turnvereine. Noch nicht endgültig geregelt ist, wie diese ehemaligen Unterorganisationen des LZ zukünftig administrativ und finanziell vom ZLV am einfachsten betreut werden können.

Die Mitgliederversammlung vom 18. Mai 2011 war nicht sehr gut besucht. Anwesend waren ausser dem ehemaligen Vorstand des LZ und der Präsidentin des ZLV, Lilo Lätzsch, dem Präsidenten des Stadtkonventes, Roland Gegenschatz und nur drei weitere Mitglieder der Sektion Stadt Zürich. An der Versammlung wurde u.a. beschlossen, den zukünftigen Aufgabenbereich der Sektion und die Anliegen der Mitglieder an die Sektion über eine Umfrage zu erheben.

Die institutionalisierten Gespräche mit dem SSD werden in einer neuen Form weitergeführt, an der neben der Sektion Stadt Zürich auch der VPOD und der ZLV vertreten sind. Diese Gespräche und eine gute Zusammenarbeit mit dem Stadtkonvent und den einzelnen Stufenorganisationen im ZLV sollten es der Sektion Stadt Zürich, als freie Lehrerorganisation in der Stadt Zürich weiterhin erlauben, die Interessen aller Lehrpersonen in der Stadt Zürich gut zu vertreten.

Die Sektion steht finanziell auf sicherem Boden. Auch die Finanzierung der ehemaligen Untervereine und des Verlages ist gemäss den Überführungsbestimmungen für die kommenden Jahre gesichert. Da zurzeit noch kein eigentlicher Vorstand besteht, muss der im Budget des ZLV vorgesehene Betrag für die Sektion nur zu einem kleinen Teil in Anspruch genommen werden.

Bruno Dütsch, Leiter ad Interim Sektion Stadt Zürich

Die Sektionsleitung der neuen Sektion Sek setzt sich mit vier Personen wie folgt zusammen: Katja Meier, Bea Bögli, Marc Sturzenegger und Béni Christen als Präsident. Sie haben im vergangenen Verbandsjahr vier Sitzungen und eine erweiterte Sitzung mit Fachverantwortlichen durchgeführt.

Bea Bögli vertritt die Sektion Sek in der PK, Katja Meier ist abgeordnet für die SPK, Marc Sturzenegger nahm an einer Redaktionssitzung für das ZLV-Magazin teil und Béni Christen ist Mitglied des Verbandsrates (VR).

Im Weiteren vertrat Béni Christen den ZLV in der bildungsrätlichen Kommission «Schnittstelle Volksschule-Berufswelt» und nahm an der Ostschweizer Präsidenten-Konferenz der Sekundarstufe I teil.

Im vergangenen Verbandsjahr setzten wir unsere Ressourcen hauptsächlich für die Organisation der neuen Sektion ein. Wir haben das Reglement erarbeitet, und dieses wurde im Mai 2011 vom VR genehmigt.

Uns ist der Kontakt zur Basis wichtig und wir legen sehr viel Wert auf den Austausch mit den Fachverantwortlichen.

Thematisch beschäftigten wir uns mit dem Projekt «Chance Sek». Dazu wurde vom ZLV eine Mandatsgruppe eingesetzt, in der Marc Sturzenegger und Béni Christen dabei sind. Diese Arbeitsgruppe tagte zweimal unter der Leitung von Eliane Studer Kilchenmann. Die geführten Diskussionen waren sehr interessant und es wurde in einer sehr angenehmen Atmosphäre gearbeitet.

Ich danke der Sektionsleitung herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Benjamin Christen, Leiter Sektion Sek



Vorstandsmitglieder

Lucia Agosti, Co Präsidium

Georgina Bachmann, Co Präsidium

Werner Zollinger

Andreas Wetter, Aktuar

Franziska Spörri

Organe

Andrea Hubatka, Kassierin

Andreas Hanimann, Revisor

Cordula Suter, Revisorin

Andrea Hubatka, Delegierte DV; Lucia Agosti, Delegierte DV

Heinz Frischknecht, Delegierte DV; Franziska Spörri, Delegierte DV

Anzahl Sitzungen Vorstand

Fünf Sitzungen jährlich.

Schwerpunkthemen Vorstand allgemein

Unser Vereinszweck, den wir seit Beginn an verfolgen, ist die Wahrung der Interessen der Lehrerinnen und Lehrer an altersgemischten Klassen. Ebenso geht es um die Erhaltung der ländlichen mehrklassigen Schulen in Aussenwachen. Zugleich setzen wir uns für die Förderung altersgemischter Klassen in Städten und Gemeinden ein. Dort propagieren wir die pädagogischen Vorteile altersgemischten Lernens. Wir vernetzen die verschiedene AdL Klassen um Ressourcen zu nutzen

Konkrete Schwerpunkthemen Vorstand

1. Interne Weiterbildungsveranstaltung
2. Einsatz gegen die Lohnsenkung (= Streichung der Mehrklassenzulage) bei den Lehrerinnen und Lehrern an altersgemischten Abteilungen.
3. Fremdsprachen Unterricht an AdL Klassen

Finanzen

Wie erfreuen uns seit Jahren gesunder Finanzen

Lucia Agosti Co Präsidium MLV



Der VKZ-Vorstand blickt auf ein abwechslungsreiches Verbandsjahr zurück. Es fanden acht Vorstandssitzungen und zwei Sitzungen mit dem erweiterten VKZ-Vorstand statt. Das Jahresprogramm sah verschiedene Aktivitäten vor. Besonders gelungen waren die VKZ-Veranstaltungen zur „Graphomotorik“ im Oktober und November 2010. Das Thema stiess auf so grosses Interesse, dass der Anlass mehrere Male stattfand.

Auch die Präsentationen zu Kindergarten-Lehrmitteln im März 2011 fanden grossen Anklang. Wir stellen fest, dass der Bedarf an Weiterbildungen unter den Kindergarten-Lehrpersonen gross ist und wollen deshalb auch im nächsten Vereinsjahr ansprechende und aktuelle Inhalte dem interessierten Publikum präsentieren.

In der pädagogischen Kommission (PK) des ZLV haben verschiedene Sitzungen stattgefunden. In diesem Zusammenhang ist das Teamteaching-Papier, welches von Kindergartenseite angeregt wurde, besonders zu erwähnen. Der Umstand, dass in der Primarschule an der Unterstufe bedeutend mehr Halbklassenunterricht erteilt wird als in der Kindergartenstufe, ist stossend. Nach mehreren Diskussionen zum Thema wurde nun aus dem Kindergartenvorstand ein Anliegen aller Stufen. Dies bedeutet, dass Teamteaching vom Kindergarten bis zur Oberstufe ermöglicht werden soll.

Wir danken der VKZ-Vertretung Barbara Meier Unger für ihre Arbeit in der PK.

In der standespolitischen Kommission (SPK) des ZLV haben ebenfalls mehrere Sitzungen stattgefunden. Die Lohnforderungen nach Stufenanstieg und Ausgleich der Teuerung wurden teilweise erhöht. Wesentlich dazu beigetragen hat auch die Salärvergleichsstudie der Wirtschaftsprüfung und -Beratungsfirma „Pricewater-housecoopers“ (PwC), welche im Auftrag des LCH stattgefunden hat. In dieser Erhebung wurde die Kindergartenstufe leider nicht berücksichtigt. Unser Dank geht an die VKZ-Vertretung Esther Urweider für die Arbeit in der SPK.

Das Thema „Entlastung/Belastung“ ist auch unter den Kindergarten-Lehrpersonen verbreitet. Besonders der administrative Bereich hat in den letzten Jahren enorm zugelegt. Wer stöhnt nicht unter der zu erledigenden Papierflut? Aber auch die Zeugnisgespräche, Mitarbeit in der Schuleinheit, Abklärungsvorbereitungen, Integration von Kindern mit besonderen pädagogischen Massnahmen, etc. sind zusätzliche Arbeiten, welche stillschweigend erwartet werden. Trotzdem möchten wir im Kindergarten nicht weniger Unterricht mit den Kindern (wie dies auf Primarstufe gefordert wird), sondern eine angemessene Anerkennung der besonderen Leistung, welche die erste Stufe unserer Volksschule für alle erbringt. Besonders zu reden und diskutieren gaben im vergangenen Jahr die Haltung zur Eingangsstufe (Basis- und Grundstufe) und zur Unterrichtssprache im Kindergarten. Ersteres ist immer noch nicht entschieden, zweiteres braucht nach dem Volksentscheid „Ja zur Mundart“ eine Lehrplanänderung.

In beiden Geschäften bringt sich der VKZ aktiv ein und kann mitwirken. Die Mitglieder des VKZ-Vorstandes nehmen ihre Verantwortung wahr und treffen (nach Möglichkeit in Absprache mit den Mitgliedern des erweiterten VKZ-Vorstandes) die entsprechenden Entscheidungen. Immer noch beschäftigen wir uns noch mit den ungleichen Berechnungen der Löhne. Wie kann eine real geleistete 60Minuten-Unterrichtssequenz im Kindergarten mit einer 45Minuten-Lektion in der Primarschule gleichgesetzt werden? Wie viel Gratisarbeit leistet jede Kindergartenlehrperson? Unsere Berufsbedingungen haben sich seit der Kantonalisierung 2008 entscheidend verändert! Weshalb trägt man diesen Umständen keine Rechnung? In diesem Zusammenhang hat der VKZ eine Vorabklärung zu einer Lohnklage in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden nun für eine Zweitabklärung weitergegeben. Der VKZ wird nur im Falle eines möglichen Erfolges Klage erheben.

Bezüglich der sonderpädagogischen Massnahmen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen stellen wir fest, dass auf der Kindergartenstufe ein eklatanter Mangel an Fachpersonen besteht. Da die Entlöhnung nach Stufen erfolgt (je höher die Stufe, desto höher der Lohn), gibt es oft nur unausgebildete Personen, welche sich im Kindergarten anstellen lassen. Dies bedeutet für die Kindergartenlehrperson ein weiterer zusätzlicher Aufwand, denn sie muss die Mitarbeitenden betreuen und in die Berufsmaterie einführen. Dass für die jüngsten Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen zu Beginn ihrer Schullaufbahn an der Volksschule nur minimal gesorgt wird, ist beschämend.

Auf der schweizerischen Ebene besteht die LCH-Stufenkommission „4-8“, welche sich um die Belange der Kindergartenangelegenheiten aus der Deutschschweiz kümmert. Leider musste die geplante Fachtagung aus verschiedenen Gründen abgesagt werden.

Zum Schluss noch eine Wortkreation, welche wir uns für die Zukunft ausgedacht haben: Wir hoffen auf HarmoS (in Anlehnung an HarmoS): Harmonisierung der Kindergartenstufe in und ausserhalb des Kantons Zürich.

Sabine Ziegler-Spahn, Präsidentin VKZ

Vorstand

Am 15.9.2010 organisierte die „alte“ Garde des ZKHLV als letzte Amtshandlung die Überführungsversammlung im Haus Konstruktiv. Mit der offiziellen Wahl und Amtsübergabe an die neue Leitung der ZLV Sektion Handarbeit/Werken. Barbara Gerber, Dominique Tanner und Monika Kuster wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt.

Im vergangenen Verbandsjahr hat sich die Sektionsleitung unter der Führung von Barbara Gerber zu insgesamt vier Sektionssitzungen getroffen. Dominique Tanner schreibt jeweils in verdankenswerter Weise die Protokolle.

Themen

Ein Thema war die erste Sektionsversammlung der neugegründeten Sektion, welche am 11. Mai 2011 in Hausen am Albis, in der Textilfirma Weisbrod-Zürcher AG stattfand. Trotz etwas längerem Anfahrtsweg nahmen über 30 interessierte Mitglieder daran teil. Dies sicher nicht zu Letzt wegen der interessanten Führung, des Apéros und des hauseigenen Stoffladens.

Daneben beschäftigte uns die neu einzuführende 3. Lektion Handarbeit in der 5. und 6. Primarklasse. Musterstundenpläne wurden entworfen und nun gilt es fürs Schuljahr 12/13 diese Musterstundenpläne in den Schulhäusern möglichst sinnvoll für die Schülerinnen und Schüler, die Fachlehrpersonen Handarbeit/Werken und die Primarlehrpersonen umzusetzen.

Was uns sicher noch länger in Anspruch nehmen wird, ist die Ausbildung der Fachlehrpersonen Handarbeit/Werken an der PHZH. Die neue Ausbildung ist nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ ungenügend. Sowohl auf der Primar, wie auch auf der Sekundarstufe. Lösungen müssen gesucht und umgesetzt werden.

Nebst unserer Verbindung zum HHG befassten wir uns natürlich auch mit dem Lehrplan 21. Monika Kuster konnte im März 2011 an einem ersten Fachhearing teilnehmen. Der Lehrplan 21 wird uns noch längere Zeit begleiten.

Des Weiteren sind wir dabei, auf www.zlv.ch unserer Seite ein neues Gesicht zu geben. Eine Vikarinnenliste und Musterstundenpläne machen den Anfang.

Finanzen

Das Restvermögen des ehemaligen ZKHLV wurde unter der Sektion Handarbeit/Werken und den Lernmedien Zürich LMZ aufgeteilt. Dadurch sind wir in der glücklichen Lage ein vom ZLV verwaltetes finanzielles Polster zu haben, welches der Sektion Handarbeit/Werken zur freien Verfügung steht.

Barbara Gerber, Präsidentin ZLV Sektion Handarbeit/Werken

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Nach wie vor ist unser Beruf einer der schönsten. Wir dürfen jungen Menschen Wissen vermitteln, Werte zeigen und leben, dürfen sehen, wie sich die Kinder positiv entwickeln, können unsere Zeit immer noch recht frei einteilen etc.. Wir legen die Basis für eine erfolgreiche und gesunde Schullaufbahn, ja vielleicht prägen wir sogar manches Kind fürs Leben.

Und doch merken wir mehr und mehr, dass wir an Grenzen stossen. Die Klassen werden immer heterogener, grösser und auch gesamthaft anspruchsvoller. Das zehrt an unseren Kräften. Damit wir weiterhin mit Begeisterung und Freude unterrichten können, müssen wir uns Sorge tragen und vermehrt kommunizieren, was geht und vor allem auch, was nicht geht. Wir sind die Spezialisten. Die ZKM ist sich dieser Aufgabe sehr bewusst und setzt sich für eine gesunde Entwicklung der Schule ein. Gesund - und somit gut - kann eine Schule vor allem dann sein, wenn die Hauptverantwortlichen – also wir – mit viel Freude unterrichten.

Konkret haben wir uns im vergangenen Jahr mit folgenden Themen beschäftigt:

Belastung – Entlastung Die Bildungsdirektion hat in diesem Bereich Massnahmen eingeleitet. Allzu viel ist allerdings noch nicht passiert. Wir sind am Ball und setzen uns zusammen mit dem ZLV für entlastende Massnahmen ein.

Lehrerbildung – Lehrermangel An einer unserer ersten Sitzungen haben wir ein interessantes Gespräch mit dem Rektor der PHZH, Walter Bircher, führen können. Wir zeigten ihm die Probleme der Mittelstufe auf und diskutierten intensiv, wie wir uns praxistaugliche Semi-AbgängerInnen vorstellen. In erster Linie ist es uns wichtig, dass die neuen LehrerInnen praxisnah auf die schwierigen Aufgaben in diesem Beruf vorbereitet werden. Das Unterrichten ist ja oft nicht das Problem. Dafür aber Heterogenität, anspruchsvolle Eltern, zu viele Lehrpersonen an einer Klasse usw. Das System mit den QuereinsteigerInnen begrüssen wir. Es ist aber unbedingt darauf zu achten, dass die Qualität bereits beim Auswahlverfahren hoch gehalten wird.

Kindgerechte Schule Zusammen mit dem 'Forum Kindgerechte Schule' hat die ZKM eine neue Diskussionsrunde lanciert, welche sich intensiv mit den Themen Lehrerbildung und Lehrermangel beschäftigt. Einzelheiten finden Sie auf der Webseite www.kindgerechte-schule.ch

Neuer Vorstand Chantal Biber übernahm von mir das Amt der Kassiererin. Sie engagiert sich nicht nur im Finanzwesen, sondern bringt ganz allgemein frischen Wind in unsere Herrenrunde. Jules Fickler trat als Präsident zurück, und ich habe seine Nachfolge angetreten.

ZKM-Tagung 2010 Einmal mehr war unsere Tagung ein voller Erfolg. Am Vormittag durften wir mit Herrn André Stern einem erfolgreichen „Ungeschulten“ zuhören und danach die spannende Meinung von Mediziner Hannes Geiges zum Thema ADHS vernehmen. Am Nachmittag verteilten wir uns auf die rund 50 interessanten Workshops.

Englisch Im Auftrag der Lehrerkonferenz (Kapitel) schrieben wir die Thesen zum Englischlehrmittel. Dieses Lehrmittel ist in der jetzigen Form nicht sehr praxisnah und muss grundlegend überdacht werden. Wir sind am Ball.

Mittelstufenkonferenz Ostschweiz Mit den Kantonalvorständen der Mittelstufenorganisationen der Kantone St. Gallen, Thurgau und Schaffhausen trafen wir uns zu einem Erfahrungsaustausch in Frauenfeld. Fazit: Wir alle haben ähnliche Probleme und müssen uns diesen gemeinsam stellen. Die Diskussions-Schwerpunkte sind Fremdsprachen, Integration und die enorme Belastung der Mittelstufen-Lehrpersonen. Weitere Sitzungen folgen.

Positionspapier Mittelstufe Wir sind der Meinung, dass alle Lehrpersonen stark belastet sind. Wir stellen aber fest, dass die Mittelstufe in den letzten Jahren immer mehr Aufgaben erhalten hat (z.B. Noten in Englisch, Französisch, Religion und Kultur usw.). Wir werden dem ZLV deshalb in Kürze ein Positionspapier überreichen, welches sich speziell mit der Situation auf unserer Stufe auseinandersetzt und sich für die Anliegen der Mittelstufe stark macht. Weitere Schritte werden folgen.

Leo Eisenring tritt zurück Zwanzig Jahre war Leo ein engagiertes Mitglied der Verlagsleitung. Er hat in dieser Zeit zahlreiche Lehrmittel hergestellt, begleitet und herausgegeben, hat den Vertrieb geleitet, den Verlag positiv vertreten und mit grossem Einsatz weitergebracht. Nun hat Leo Eisenring per Ende Schuljahr seinen Rücktritt als Verlags- und Vertriebsleiter eingereicht. Der Kantonalvorstand dankt ihm herzlich für seinen grossen Einsatz während all dieser Jahre.

Personelle Wechsel in der Verlagsleitung Als neue Verlagsleiterin hat der Kantonalvorstand Monica Mutter Wiesli gewählt. Sie ist Primarlehrerin in Hettlingen, Mutter von zwei kleinen Kindern, Familienfrau, Lehrmittelautorin und bereits seit einigen Jahren ein Mitglied der Verlagsleitung.

Ebenfalls aus der Verlagsleitung zurückgetreten sind Sina Knaus und Nico Bucher. Auch ihnen sei an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz gedankt.

Der neuen Verlags-Crew wünscht der Vorstand im Namen aller Mitglieder viel Erfolg.

Dankeschön Mein erster Dank geht an alle ZKM-Mitglieder. Dank eurer treuen Mitgliedschaft ist es uns überhaupt möglich, uns für die Mittelstufe stark machen zu können. Und hier gebührt natürlich mein ganz grosser Dank dem ZKM-Vorstand und den Sektionspräsidenten. Diese Leute arbeiten super zusammen, leisten einen enormen Einsatz und setzen sich tatkräftig für eine gute Schule ein. Danke sagen möchte ich aber auch der gesamten Verlagscrew. Es ist bemerkenswert, welche praxistauglichen Werke jedes Jahr neu im ZKM-Verlag veröffentlicht werden.



Mitglieder Verbandsrat

Bénjamin Christen, Sektion Sek
Annemarie Egloff, Sektion SHP
Bruno Dütsch, Sektion Stadt Zürich
Bettina Böschenstein, Sektion Stadt Winterthur
Barbara Gerber, Sektion Handarbeit/Werken
Sabine Ziegler-Spahn, VKZ
Erika Strasser, ELK
Harry Huwiler, ZKM
Georgina Bachmann, MLV

Mitglieder SPK

Lilo Lätzsch, Präsidentin
Bruno Dütsch
Katja Meier
Kurt Willi
Cyrill Perret
Rosy Kaufmann
Esther Urweider
Susanne Suter
Tanner Dominique
Ruth Kleiber
Marion Heidelberger

Mitglieder PK

Eliane Studer Kilchenmann
Barbara Meier Unger
Georgina Bachmann
Kurt Willi
Bea Bögli
Monika Kuster
Melanie Frischknecht
Elisabeth Blülle
Caroline Holdener
Bettina Böschenstein

Mitglieder Geschäftsleitung

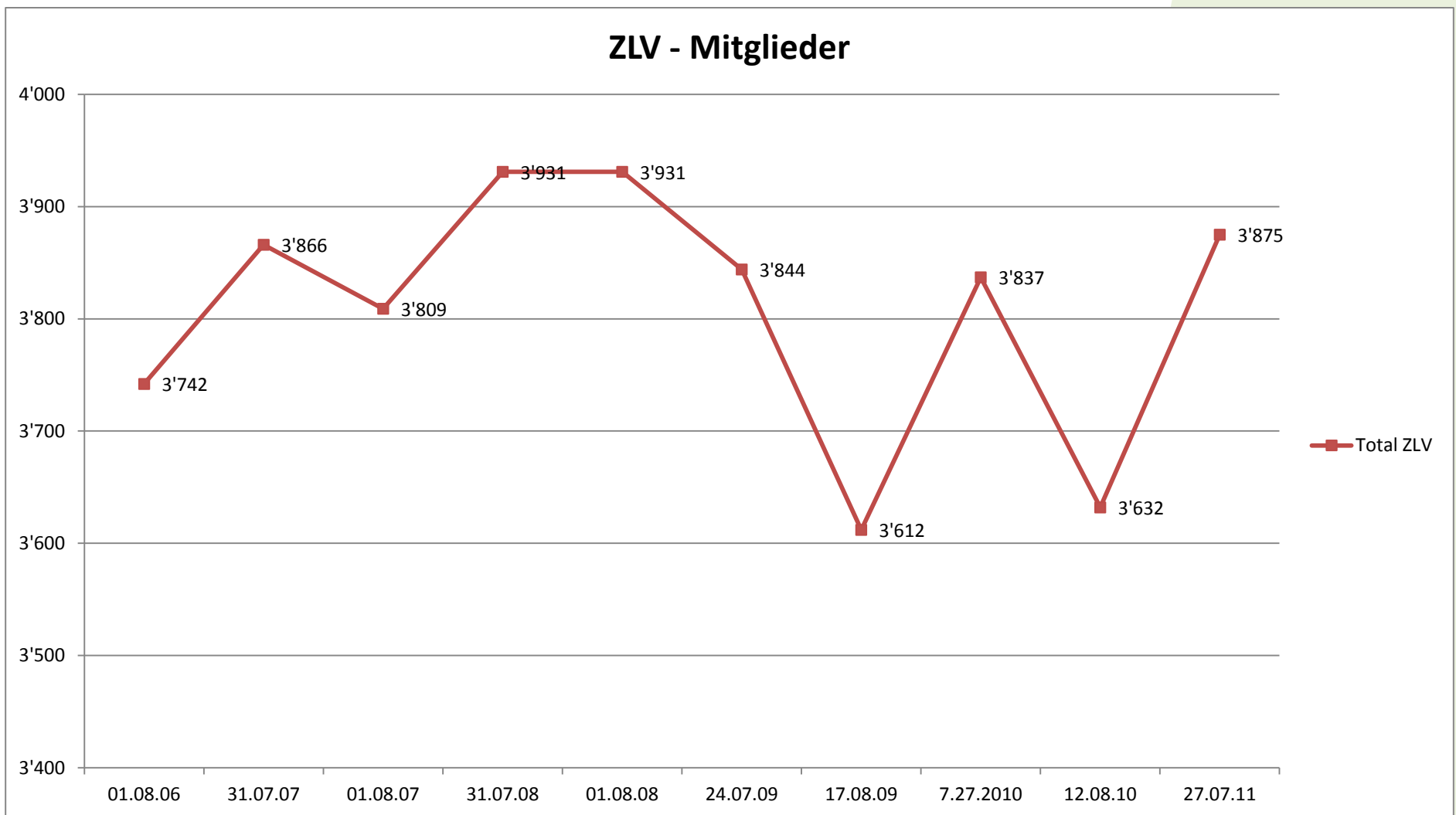
Lilo Lätzsch (Präsidentin)
Eliane Studer Kilchenmann (Stv.)
Georgina Bachmann
Kurt Willi

Mitglieder Arbeitnehmervvertretungen BVK

Cécile Krebs
Markus Fuchs
Roberto Frigg
Ernst Joss
Lilo Lätzsch
Ari Pulcini
Markus Schneider

Mitarbeiter-/innen Geschäftsselle

Yvonne Feri (Leiterin)
Ester Huber (Sekretariat bis 31.7.2011)
Sandra Kreis (Sekretariat bis 31.5.2011)
Laura Klarer (Lernende – Abschluss 3. Lehrjahr)
Roland Schaller (Redaktor ZLV-Magazin)
Peter Telschow (Mitarbeiter Beratungsstelle)
Joana Büchler (Sekretariat ab 15.6.2011)
Federica Vino (Lernende ab 15.8.2011)
Franco D. Berteletti (Sekretariat ab 15.9.2011)





Der ZLV ist Mitglied des LCH

www.lch.ch

ELK

Elementarlehrerinnen- und
Elementarlehrerkonferenz
des Kantons Zürich

www.elk-zh.ch

ZKM

Zürcher kantonale
Mittelstufenkonferenz

www.zkm.ch

MLV

Mehrklassen Lehrerinnen-
und Lehrer-Verein
des Kantons Zürich

www.mlv-zh.ch

VKZ

Verband Kindergärtnerinnen
Zürich

www.vkz.ch

Weitere Informationen finden Sie auf: www.zlv.ch